



# BOCHOLT



## Zukunftsstadt Atmendes Bocholt2030+

Quartiers/Sozialraumentwicklung unter  
Aspekten von Bewegung und  
körperlicher Aktivität in der Stadt  
Bocholt



# I. Rahmenbedingungen/Ausgangssituation

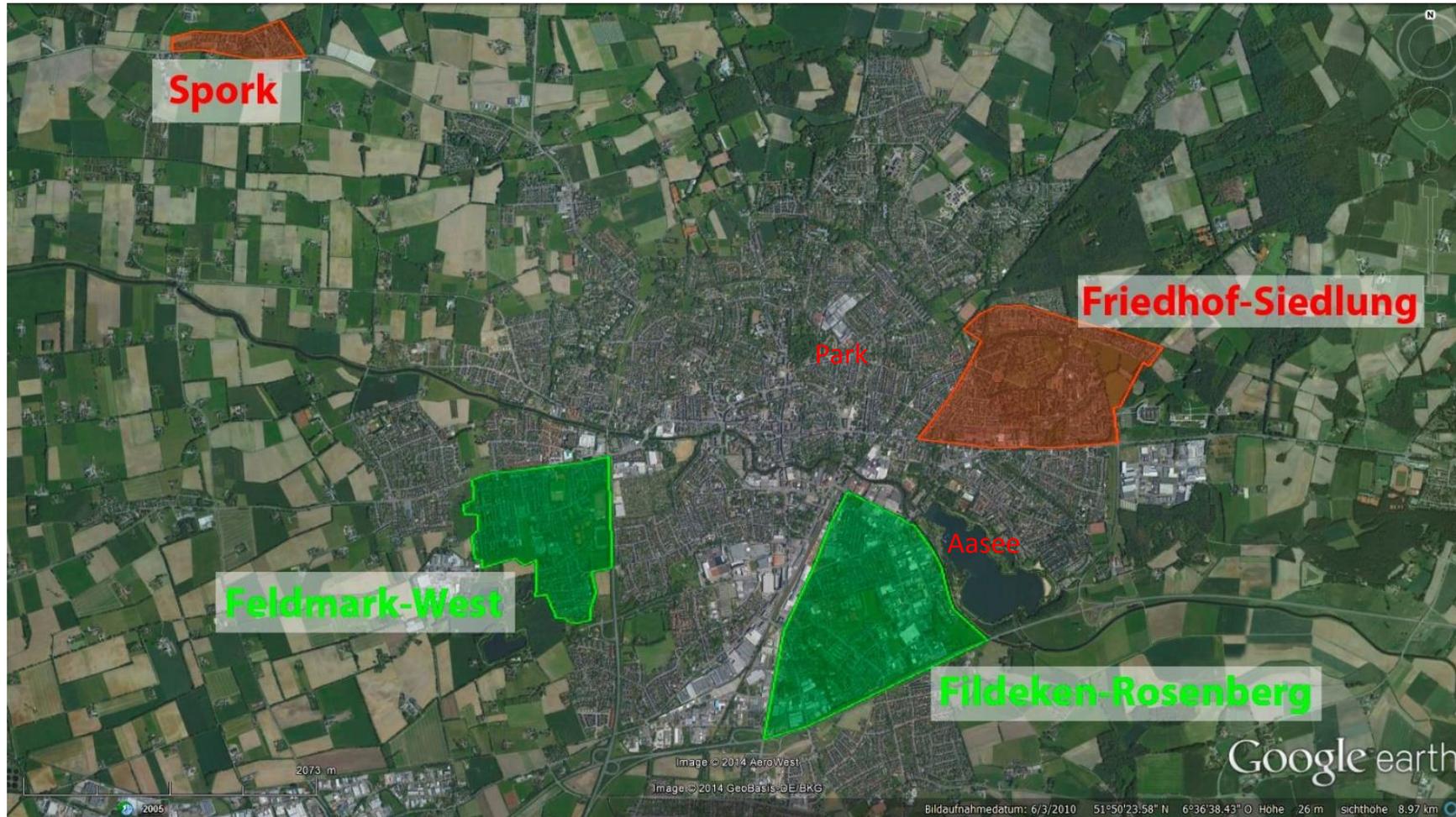
## II. Projekt Zukunftsstadt



# I. Rahmenbedingungen

- Probleme der Integration (Flüchtlinge)
- tiefgreifende demographische Veränderungen:  
Anteil der Bevölkerung 65+ = 19,5 % (2010); in 2030: 28%
- Kinder und Jugendliche mit Bewegungsschwächen
- Gefährdungen der Lebensqualität und Gesundheitssicherung  
(Zivilisationskrankheiten..)
- Veränderte Nachfragestrukturen (digitalisierte Lebensstile/veränderte Identitätsmaßstäbe...)
- Neue Formen der Partizipation der Bürgerschaft
  
- Konzeptentwicklung für die Quartiersentwicklung in Pilotquartieren
  - **Quartiersnahe Unterstützungs- und Beratungsangebote für Senioren**
  - **Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Demenz**
  - **Berücksichtigung der Belange aller Bewohner**

# Quartiere





Strategische Handlungsfelder  
„Innovatives Bocholt“

**Internationalisierung der Wirtschaft/Wirtschaftsförderung**

- Internationalisierung: NL, Europa, China
- Nutzung der Potenziale der Gesundheitswirtschaft

**Bildung/ Lernen**

- Neue Ausbildungs-/Studiengänge und Bildungswege
- Erziehung und Bildung durch Bewegung/Sport

**Lebensqualität/Soziokulturelle Innovation**

- Quartiersansatz
- Neue, nachhaltige Wege der Nahversorgung
- Neue Wege zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

**Städtebau, Infrastruktur**

- KuBAal
- Innovative Innenstadtentwicklung

**Umwelt/Energie**

- Integr. Klimaanpassungskonzept
- Neue Verkehrskonzepte



**1. Phase „Wettbewerb Zukunftsstadt“**



**Entwicklungsschritt 1:**

**Wirtschaft und Internationalisierung**

- Internationales Netzwerkbüro
- Willkommenskultur für Arbeitsmarkt
- Internationale (Wirtschafts-) Kontakte zu Kolumbien/China
- Deutsch-niederländische Wirtschaftskooperation
- Internationalisierung und Gesundheitsversorgung
- Gestaltung Industrie 4.0      - Tourismusförderung
- Sicherung Innenstadt Handel   - Fachkräftesicherung

**Entwicklungsschritt 2:**

**Bildung/Qualifizierung**

- Zusammenarbeit zwischen Hochschule-Schule-Unternehmen
- Netzwerk der Hochschulen (WHS, DSHS Köln, Uni Cali, Uni Shenyang, Hogeschool Arnhem en Nijmegen , FH Potsdam)
- Grenzüberschreitende Ausbildung
- Neue Studiengänge für Sport- und Gesundheitsmanagement
- Schaffung von mehr Sprachangeboten
- Stärkere Einbindung der WHS in Stadtgesellschaft

**Entwicklungsschritt 3:**

**Lebensqualität, neue Urbanität, Quartiersentwicklung**

- Aufbau einer studentischen Kultur und Infrastruktur
- Koordinierungsstelle/Netzwerk Flüchtlingshilfe und Integration
- Aufbau eines professionellen Quartiersmanagements
- generationsübergreifenden Quartierskultur (Quartiersfeste...) stärken
- Informelle Bewegungs- und Sportmöglichkeiten schaffen
- Grenzüberschreitender Kulturaustausch ausbauen
- Außen-Image verbessern      - „Bezahlbarer“ Wohnraum
- Grüngürtel Aa                      - Engagementskultur

**Entwicklungsschritt 4:**

**Mobilität und Infrastruktur**

- Innovative , vernetzte Verkehrskonzepte
- ÖPNV verbessern (Abends)
- Ausweitung des Radwegenetzes
- E-Mobilität und Car-/Bike-Sharing
- Generationsübergreifende Wohnformen
- Begrünung der Stadt
- Klimakommune

**Entwicklungsschritt 5:**

**Kommunikation**

- Infobüro für Bürger
- Stadtentwicklungsbericht
- Dialogprozesse schaffen, Dialogkultur aufbauen
- Neue Beteiligungsformen

Entwicklungsschritte der Vision  
„Atmendes Bocholt 2030+“

# II. Projekt Zukunftsstadt Bocholt



1. Bewegung und körperliche Aktivität als strategisches Handlungsfeld zur Erfassung der integrativen und gesundheitsorientierten Potentiale von Bewegung und körperlicher Aktivität.
2. Einbindung der zivilgesellschaftlichen Akteure durch Netzwerkbildung und die Partizipation der Bürgerschaft.
3. Sozialraum/Quartiersbezug (Erschließung neuer Räume).



## II. Projekt Zukunftsstadt Bocholt

In der Stadt Bocholt werden im Rahmen der Zukunftsstadt 2030 im Einklang mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung zwei Projektzusammenhänge geplant:

- „Fit im Alter“ - alltagstauglich und effizient in Quartieren
- „Fit und Cool“ - informelle Lernorte für Kinder und Jugendliche in neuen Stadträumen mit Berücksichtigung von Flüchtlingen

# Körperliche Befähigung und Ertüchtigung Älterer Menschen im Alltag



I. Fit im Alter – alltagsnah und effizient

## Ziel:

Erhöhung der Bewegungsaktivität von Senioren durch

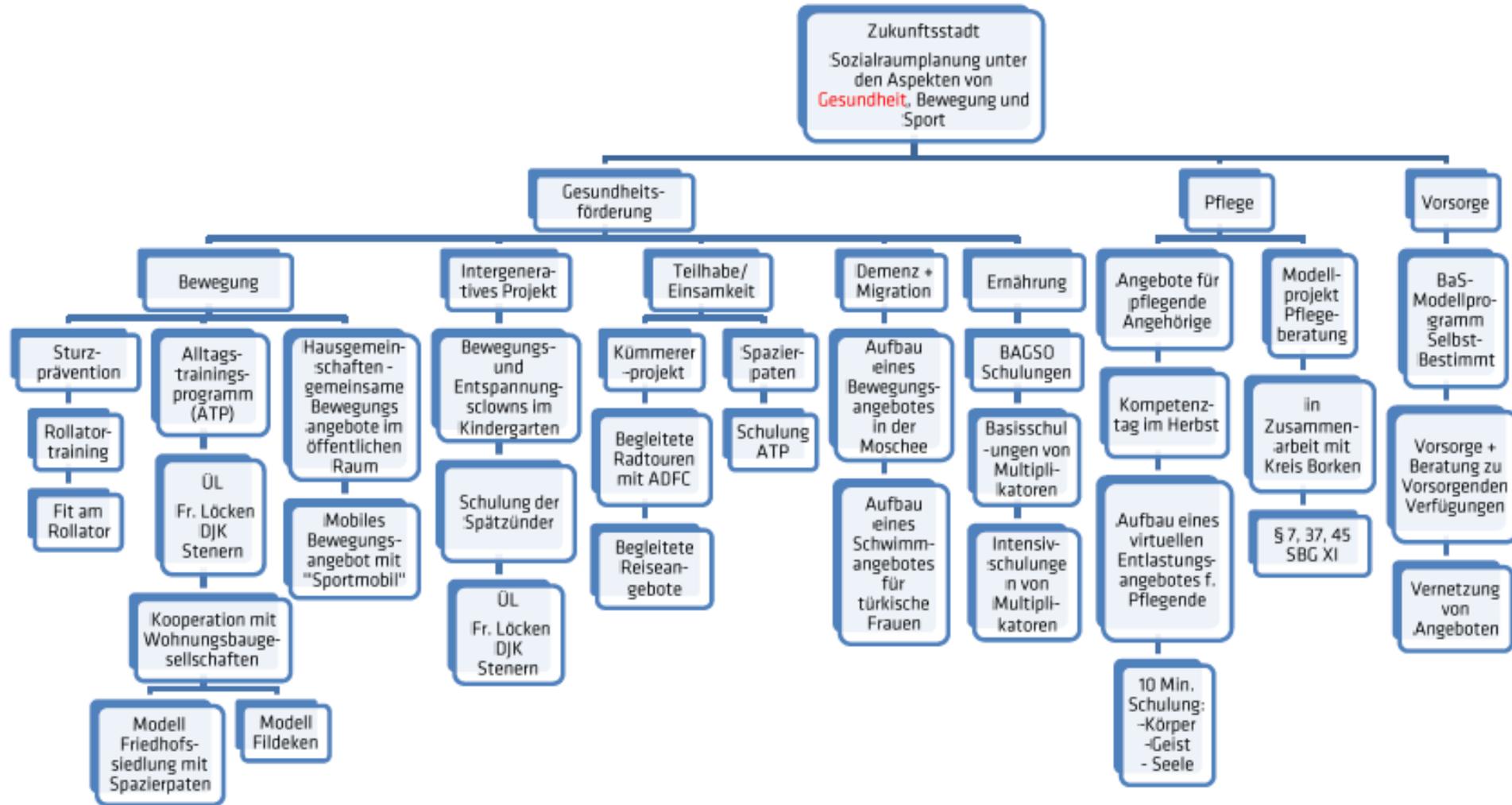
- a) Betreute, alltagsnahe Angebote im Wohnumfeld und
- b) Aufwertung von Räumen und Grünflächen

# I. Fit im Alter – alltagsnah und effizient



## Was machen wir?

1. Analyse der Ist-Situation in Quartieren mit Einbindung wissenschaftlicher Grundlagenforschung durch DSHS Köln/FH Düsseldorf.
2. Aufbau von Netzwerken (Caritas, L-i-A e.V., Netzwerk Demenz, Wohnungsbaugesellschaften, Sportvereine .... ).
3. Durchführung von Tagungen und Workshops zur Einbindung der Bürgerschaft.
4. Aus- und Weiterbildung von Betreuern in Zusammenarbeit mit Sportvereinen.
  - *AlltagsTrainingsProgramm (ATP)*
  - *Ausbildung zum Gesundheits-Begleiter (Schwerpunkt Bewegung)*
5. Angebote für alle Senioren – je nach *Fitness im Alter im Sozialraum*  
*Bewegung und Demenz, Bewegung und Diabetes, Sturzprophylaxe, Bewegung und koronare Herzkrankheiten*
6. Begehung und Attraktivierung der Grünflächen und Räumen.



# Rehasport für ältere Menschen



# Spazierpaten



# Rollatortraining



# Tanzen für Menschen mit Demenz



# Yoga für ältere Menschen



# Türkische Demenzbegleiterinnen



# Grünflächen und Räume



# Das Alltagstrainingsprogramm (ATP)

- Zielgruppe: Menschen ab 60 Jahre
- Dauer wöchentlich: 60 Minuten
- Entwickelt von:
  - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
  - Deutsche Sporthochschule Köln
  - Deutscher Turner-Bund e.V.
  - Landessportbund NRW e.V.



# I. Fit im Alter – alltagsnah und effizient



## Mehrwert für Sport und Stadt

- Vereine: Erreichen der Zielgruppe Senioren, neue Übungsleiter für Bereiche wie Demenz, Hochbetagte, Kontakt zu Settings
- SSV: Netzwerkbeteiligung, Erhöhung des politischen Stellenwerts
- Attraktive Bewegungs- und Begegnungsorte (Erschließung neuer Räume, Übertragbarkeit in andere Quartiere)

## Netzwerkarbeit

### a)Praxisebene im Sozialraum/vernetzte Strukturen/gemeinsame Planungen

(Kooperation Stadt Bocholt / L-i-A / Netzwerk Demenz/Caritasverband,/Lebenshilfe/ Einbindung des Integrationsbeauftragten der Stadt Bocholt; Einbindung des FB Jugend, Familie, Schule und Sport)

### b)Verwaltungs- und Politikebene und Bürgerschaft

# Weitere Planungen

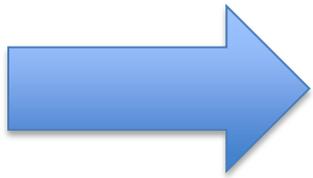


1. Durchführung eines Wissenschaftsforums  
„Fit im Alter“ mit der DSHS Köln, Prof. Wildor Hollmann  
Am 25.9. in Bocholt
  - Beratung der Bürgerschaft
  - Bewegungsangebote für Ältere in Bocholt
2. Alltagstrainingsprogramm (ATP) für ältere Menschen startet am  
08.09.2017 im Quartier Friedhofsiedlung
3. Weiterentwicklung von Bewegung für Frauen mit Migrationshintergrund

# Element 2: Neue Bewegungsräume und -angebote für Kinder und Jugendliche durch Trendsport



Fit und cool im Alltag:  
informelle Lernorte für Kinder und Jugendliche in der Stadt mit FB Jugend,  
Familie, Schule und Sport



1. Alternative Modelle der Jugendarbeit an informellen Lernorten
2. Neue Bewegungs- und Sportformen, die an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen ansetzen
3. Ausweitung selbstorganisierter Ansätze in Quartieren

# II. Fit und cool im Alltag – informelle Lernorte für Kinder und Jugendliche in der Stadt



## Was machen wir?

1. Expertenaustausch (Wissenschaft/Verwaltung/Bürger)
2. “Trendsport-Zentrum Freizeitanlage Aasee“ (Vision eines Trendsportzentrums mit Personal, Tiefseilgarten, Bauspielplatz...)
3. Trendsport im Stadtteil: Durchführung von Workshops (BMX, Scaten, Slackline...) und Events (Aufsuchende Arbeit und Grüne Mitte mit Schwerpunkt Bewegung im Fildekenquartier)
4. Beteiligungsprojekt Bikepark Bocholt: Bau eines Bikeparks.
5. Systematische Verteilung von Stationen für Trendsport in der Stadtumgebung und Quartieren (Calasthenics, Biken, Slackline, ...) Schulhofaktionen zum Mitmachen.
6. Schaffung von Soccerfeldern als Sport- und Sozialräume in den Quartieren in Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendarbeit vor Ort.
7. Nutzung neuer Räume für Bewegung (Kulturrucksack/“Kultur voll fett“-Festival im LangenbergPark).

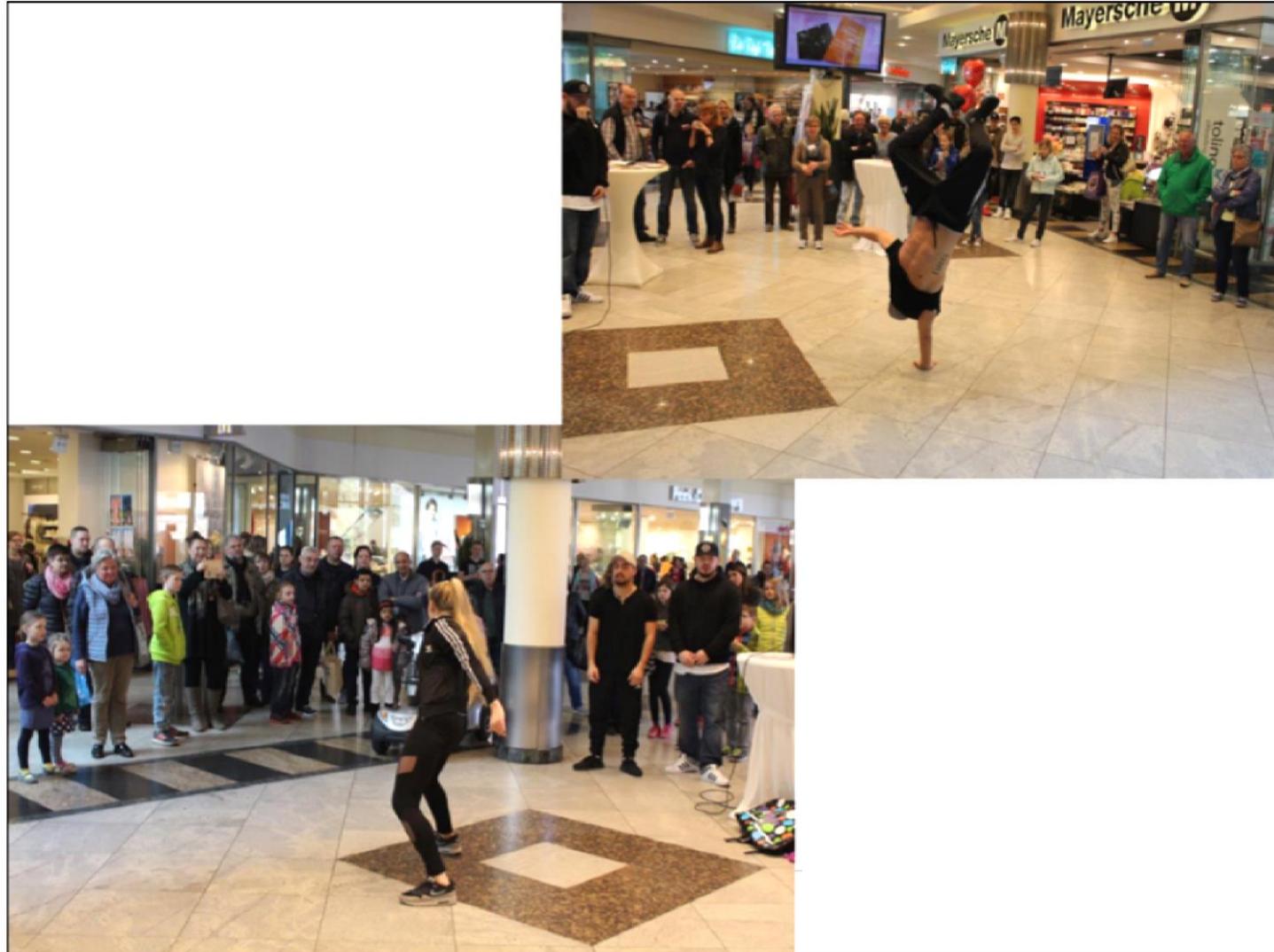
# Expertentreffen



# Bewegungspark Aasee



# Kulturfestival



# Skater-Workshop



# Schwarzlichtfußballturnier



# Slackline – Freizeitanlage Aasee



# Bikepark



# Nutzung von weiteren städtischen Räumen für Bewegung: Benölkenplatz und Langenbergpark



# II. Fit und cool im Alltag – informelle Lernorte für Kinder und Jugendliche in der Stadt



## Netzwerkarbeit / Methodik

- auf Praxisebene
  - Aufbau einer bewegungsorientierten Jugendarbeit
  - Neue Wege des Zugangs zu Jugendlichen z. B. Nutzung Sozialer Medien
  - Kontakt mit Könnern der Sportarten
  - Einsatz von „Mittlern“ (junge Erwachsene)

## Mehrwert für Sport und Stadtentwicklung

- Neue urbane Bewegungs- und Sozialräume
- Weicher Standortfaktor Bewegung und Sport
- Integrierte Planung anstelle von unterschiedlichen Fachplanungen, vor allem an Schnittstelle Sport und Jugendhilfe



# Weitere Planungen

- Sportaktionstag am 23.9.2017 als Erweiterung des Kulturfestivals im Quartier Benölkenplatz
- Ausbau Le Parkour, Calisthenics, Slackline..
- Neue Events einer modernen Jugendkultur: lokale Events wie Dance battles, BMX-Contest..
- Bau des Bikeparks: Dirtanlage, Pumptrack, Kinder-Laufradtrack..
- Etablieren einer BMX Szene mit RC 77 und anderen Akteuren



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

[www.zukunftsstadt-bocholt.de](http://www.zukunftsstadt-bocholt.de)

Die verwendeten Bilder sind Eigentum der Stadt Bocholt.